

ERKENNEN
VORBEUGEN
EINDÄMMEN
SICHERN

KLEIDUNG

- **Allgemein**

Kinder müssen beobachtet werden, damit sie nicht hängen bleiben oder sich einschnüren

- **Nicht witterungsangepasste oder beschädigte Kleidung**

Notwendiger Kälte- / Hitzeschutz hängt von der individuellen Bewegungslust eines Kindes ab. Verschlüsse sollten Kinder selber öffnen oder schließen können. Die Mitarbeitenden dienen als Vorbildfunktion.

- **Bei kalter Witterung / Winter**

Keine Klettertouren in dicker Winterbekleidung, in Buddelhosen oder mit Handschuhen. Kleine Kinder kühlen schneller aus. Bei kaltem Wetter werden sonnige Plätze bevorzugt. Es wird wenig gesessen, eher Bewegungsspiele angeboten. Siehe Flyer Bekleidung.

- **Rucksack**

Rucksäcke mit Brustgurt, leicht zu öffnen (auch mit Handschuhen), kindgerechte Größe.

- **Schuhwerk**

Geschlossene Schuhe, gutes Profil, keine Absätze oder Schnallen, mit Knöchelschutz.

SONSTIGE

- **Klettern auf Holzlagerstellen**

Ist grundsätzlich verboten. Nur nach Freigabe durch die Mitarbeitenden und Rücksprache mit dem Forstamt. Es wird auf ein- und ausfliegende Insekten geachtet, da diese dort gern ihre Nester bauen.

- **Jagdliche Einrichtungen / Hochsitze**

Es dürfen keine jagdlichen Einrichtungen bestiegen werden.

- **Waldbrand**

Wenn es sehr heiß ist, dann dürfen keine Autos durch den Wald fahren. Der Wald wird mit Handschuhen nach Scherben von den Begleitenden abgesehen, weil diese durch den Lupeneffekt einen Brand verursachen können. Kinder werden informiert. Bei Waldbrandgefahr Stufe 4 treffen sich die Kinder in einer „Notunterkunft“ oder der Kindergarten entfällt.

- **Astbruch**

Der Förster, die Waldarbeiter und die Mitarbeiter/innen kontrollieren regelmäßig den Waldbestand, in dem sich der Waldkindergarten aufhält.

Natur- und Wald- kindergarten Sonnenstrahl

mögliche Gefahren

Logo

Natur- und Waldkindergarten
Sonnenstrahl

Telefon:

E-Mail-Adresse:



GEFAHREN ERKENNEN UND DAMIT UMGEHEN

KLETTERN

• abbrechende Äste

➔ Kletterbäume werden vor Freigabe geprüft, Kinder kennen die Kletterbäume. Sie sind entsprechend der Regelung für Spielplatzgeräte gekennzeichnet. Die höchste Auftrittsmöglichkeit darf demnach bei maximal 3,0 m liegen. V-förmige Öffnungen von Astgabelungen mit einem Winkel von weniger als 60° werden entfernt.

• ungeeigneter Boden

➔ Die Bodenbeschaffenheit wird im Vorfeld geprüft, Böden mit humusartiger Beschaffenheit werden bevorzugt oder mit Rindenmulch abgedeckt (Fallschutz). Untergrund wird Gehölz frei gehalten.

• ungeeignetes Schuhwerk

➔ Vor dem Klettern wird das Schuhwerk geprüft. Gummistiefel sind ungeeignet.

• ungeeignete Kleidung

➔ Vor dem Klettern werden alle ungeeigneten Kleidungsstücke ausgetauscht, Matschhose, Handschuhe, Cappies und Rucksäcke sind ungeeignet.

• unsichere, unkonzentrierte Kinder

➔ Kinder können unterschiedlich sicher klettern. Die Kinder werden beo-

TIERE

• Zecken

➔ Entstehende Krankheiten können Borreliose und FSME (Hirnhautentzündung) sein. Vorteilhaft: bei heller Kleidung werden Zecken besser erkannt, an Arme und Beine Bündchenabschlüsse, Kniestrümpfe, Waldkindergartenkleidung Zuhause wechseln, Kind absuchen, die Wege der Wildtiere werden gemieden, evtl. Impfungen. Zecken meiden den Duft von Laurinsäure, die reichlich in Bio-Kokosöl enthalten ist.

• Fuchsbandwurm

➔ Das Forstamt informiert, ob Fuchsbandwurm schon einmal vorhanden war. Früchte, Beeren, Heilkräuter etc. werden nicht roh verzehrt. Vor jeder Mahlzeit werden Hände gewaschen.

• Stechende Insekten

➔ Notfallsets für Allergiker sind immer griffbereit, Waldplätze werden ggfs. gewechselt, Achtsamkeit beim Essen, weiße, grüne, braune Kleidung ziehen die Tiere NICHT an, Verzicht von süßen Getränken sowie Brotaufstriche und Wurst.

• Wildtiere (Tollwut)

➔ Ausgelegte Impfköder und zahme Wildtiere werden nicht angefasst

PFLANZEN

• Giftpflanzen / -pilze

➔ Mitarbeitende kennen die Giftpflanzen / -pilze und deren Standorte sowie die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Vergiftungen. Kinder werden ebenfalls darüber informiert. Waldfrüchte / -pilze werden nicht, berührt, gepflückt oder gegessen.

• Forstliche Hinweisschilder, Warnschilder

➔ Mitarbeitende kennen die Bedeutung dieser Schilder. Kinder werden ebenfalls darüber informiert. Evtl. wird bei der Forstbehörde nachgefragt.

• Pollen

➔ Durch grasarme Waldplätze ist man relativ gut geschützt, Medikamente von betroffenen Kindern sind immer mit dabei. Nach Regenfällen gibt es wenig Pollen in der Luft.

GEWÄSSER, ABHÄNGE, STEINBRÜCHE

• Gewässer

Mitarbeitende haben Kenntnisse über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Ertrinken und Eisenbruch. Kontrolle des bespielten Uferbereiches. Wärmedecken sind verfügbar.

• Abhänge / Steinbrüche

Nach Frostperioden und starken Regenfällen ist die Gefahr höher. Es gibt kein Waldplatz in diesen Bereichen, es werden nur vorbereitete Aktionen an solchen Plätzen vorgenommen.

WETTER

• Ozon

Die höchste Ozonbelastung ist am Nachmittag. Es wird auf einen schattigen Bereich geachtet. Ozonwerte werden beim Umweltbundesamt erfragt.

JAGD- UND FORSTBETRIEB

• Jagd- und Forstarbeiten

Mitarbeitende haben genaue Kenntnisse über geplante / laufende Waldarbeiten oder jagdliche Aktivitäten. Wurden Bäume gefällt, dann werden die Stellen kontrolliert, um z.B. hängen gebliebene Äste zu erkennen. Rücksprache wird mit dem Förster und Jäger gehalten.

